



FamThera

Institut für Familientherapie
und systemische Beratung e.V.

- > Akkreditierter Fortbildungsveranstalter der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer (OPK)
- > Akkreditiertes Weiterbildungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)
- > Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut
- > **Selbstreport**

Selbstreport FamThera

Stand Mai 2022

Allgemeine Angaben

FamThera Institut für Familientherapie und Systemische Beratung e. V.

Gemeinnütziger Verein

Träger der freien Jugendhilfe

Mitglied Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)

Mitglied Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Landesverband Sachsen e. V.

Mitglied PARITÄTISCHE Freiwilligendienste Sachsen gGmbH

Mitglied Paritätisches Bildungswerk - Landesverband Thüringen e. V.

Mitglied Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer (OPK)

Zertifizierungen:

Akkreditierter Fortbildungsveranstalter der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer(OPK)

Akkreditiertes Weiterbildungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)

Staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie mit Vertiefungsrichtung Systemische Therapie

Geschäftsstelle und Seminarhaus:

FamThera Institut für Familientherapie und Systemische Beratung e.V.

Lauterbacher Straße 22,

04668 Grimma OT Bernbruch

Fon 03 437 - 76 28 71

Fax 03 437 - 70 28 76

E-Mail info@fam-thera.de Website: www.fam-thera.de

Bankverbindung: GLS – Bank

IBAN: DE 27 4306 0967 1207 2407 01

Telefonzeiten: Montag – Freitag 09.00 – 11.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr

Beratungsstelle:

Beratungsstelle in der Schirmerstraße;
Schirmerstraße 3
04318 Leipzig
Fon 0341 - 688 51 27 Fax 0341 – 688 51 29
E-Mail Beratungsstelle@fam-thera.de
Bankverbindung: GLS – Bank
IBAN: DE 70 4306 0967 1207 2407 03

Geschichte des Instituts

Aus Begeisterung für die Familientherapie gründeten 13 Ärzt*innen und Psycholog*innen im Dezember 1991 den Förderkreis Familientherapie in Leipzig. 1994 ging daraus das Institut für Familientherapie und Systemische Beratung FamThera hervor. Die erfolgreiche Arbeit des Institutes war eng verbunden mit der Entwicklungshilfe der Robert-Bosch-Stiftung und dem Verein zur Förderung der Familientherapie und -beratung in München, allen voran Peter Nemetschek. Für seine Verdienste bei der Förderung der Familien-therapie, speziell beim Aufbau unseres Institutes wurde ihm auf unseren Vorschlag hin im Oktober 1998 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD verliehen.

Die fünfjährige Weiterbildung des Trainerteams und die Organisation der Weiterbildungscurricula wurden im Oktober 1998 abgeschlossen. Seitdem organisiert sich das Institut eigenständig und entwickelt die Weiterbildungen entsprechend der aktuellen Richtlinien, Anforderungen und Gegebenheiten ständig weiter.

Erste Fortbildungen wurden ab 1992 im mitteldeutschen Raum angeboten. Der erste Weiterbildungsengang Familientherapie fand von Anfang 1993 bis Ende 1995 statt.

Seit 1995 betreibt das Institut ein eigenes Seminarhaus. In dem Haus können Gruppen mit bis zu 18 Teilnehmern arbeiten.

1996 eröffnete die institutseigene Beratungsstelle als Erziehungsberatungsstelle mit Schwerpunkt Elternpaararbeit in Leipzig.

Das Institut wurde Mitglied der DFS und begann, sich Ende der 90er Jahre aktiv an der Verbandsarbeit zu beteiligen. Seit Gründung der DGSF im Jahre 2000 beteiligt sich FamThera aktiv vor allem an der Arbeit der Instituteversammlung. Kathrin Löschner arbeitete bis 2005 im Instituterrat und im Innenausschuss der Instituteversammlung und brachte die Entwicklung der Instituteversammlung als Organ der DGSF und den Akkreditierungsprozess der Institute mit voran.

Im Jahre 2000 fand in Leipzig die erste von uns organisierte regionale Tagung statt, die Leipziger Workshoptage „Systemisches Arbeiten im Fluss“. 2002 und 2004 folgten ähnlich angelegte Tagungen. 2006 organisierte das Institut die Jahrestagung der DGSF in Leipzig „Sieben Tage hat die Woche – alltäglich aufregende Systeme“ mit einer Teilnehmerzahl von 500 Gästen. Seitdem finden in regelmäßigen Abständen Workshoptage statt.

FamThera feierte 2016 sein 25-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass fand in Leipzig die Fachtagung „Schatztruhen öffnen- zur Vielfalt systemischen Arbeitens“ statt.

Von 1999 bis 2014 bestand eine Kooperation mit SIMKI (Sächsisches Institut für methodenübergreifende Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie), in dem unser Institut im Rahmen der Richtlinienpsychotherapieausbildung einen Ausbildungsabschnitt Systemische Therapie durchführte.

Das FamThera-Team weist ein hohes Maß an Beständigkeit auf. Ein großer Teil der Trainer*innen der „ersten Stunde“ arbeitete lange im Institut. So arbeiteten Dr.med. **Christine Franz** (FÄ für Neurologie und Psychiatrie, Paar- und Familientherapeutin/ Systemische Therapeutin); Dipl.-Psych. **Heidi Hallensleben** (Paar -und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin, Psychologische Psychotherapeutin); Dr. med. **Ute Hausmann** (FÄ für Neurologie /Psychiatrie/FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin); Dipl.-Psych. Dr. **Bettina Kiesler** (Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin, Psychologische Psychotherapeutin); Dipl.-Psych. Dr. **Sylvia Klose** (Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin, Psychologische Psychotherapeutin); Dipl.-Päd. **Günter Krause** (Paar- und Familientherapeut/Systemischer Therapeut); Dr.med. **Annegret Morgenstern** viele Jahre für FamThera.

Zum anderen gibt es Entwicklungen. So begannen wir im Jahr 2000 neue Trainer*innen weiterzubilden. Unser Lehrendenteam umfasst derzeit 12 ausgebildete und zertifizierte Lehrtherapeut*innen sowie 8 Trainer*innen in Weiterbildung. Die Lehrendenweiterbildung entspricht den Richtlinien der DGSF.

Für unsere Institutsgeschichte ist es sehr wichtig, dass wir seit 2001 regelmäßig alle zwei Jahre eine Trainerexkursion veranstalten, die uns einerseits zur Teampflege dient und uns andererseits neue Verbindungen zu anderen Therapeut*innen ermöglicht. So entstand aus einer solchen fachlichen Exkursion nach London eine Verbindung zu Eia Asen. Das Institut entwickelte ebenso eine Kooperation mit Russland. So konnten wir die systemische Weiterbildung nach Russland tragen. Wir veranstalteten ein Seminar in Lipetzk (Russland).

2008 entstand die Weiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie. Sie ist durch die DGSF zertifiziert.

Außerdem entwickelten wir gemeinsam mit einem Berliner Institut eine systemische Supervisionsweiterbildung. Im Frühjahr 2008 begann der ein Weiterbildungsgang Systemische Supervision in Kooperation mit dem INSA Berlin. Dieser wurde erfolgreich im Sommer 2010 abgeschlossen.

Es entstehen in unserem Trainerteam immer wieder neue Themenseminare und Curricula. Die Curricula „Erlebnisorientierte Paartherapie“, „Systemisches Arbeiten mit Trennungsfamilien“, „Arbeit mit inneren Anteilen“ und ein Curriculum zum videobasierten Arbeiten mit Familien wurden im Laufe der Zeit neu entwickelt.

Im Frühjahr 2011 begannen wir mit einem externen Supervisor unsere institutsinternen Strukturen zu überdenken, einen Generationswechsel vorzubereiten und uns neuen Gegebenheiten anzupassen. So gibt es seitdem den „Aus – und Weiterbildungsausschuss (AWA)“, zu welchem regelmäßig TN*innen zu einem Austausch eingeladen werden. Zweimal

jährlich findet unser „Erweiterter Weiterbildungsausschuss (EWA)“ statt, zu welchem sich alle im Institut tätigen Menschen treffen und gemeinsam die Geschicke des Instituts besprechen und planen. Für die einzelnen Weiterbildungsgänge sind Koordinator*innen zuständig. Jeder Weiterbildungs – und Ausbildungsgang wird von Arbeitsgruppen betreut und gestaltet. Jede Aus- und Weiterbildungsgruppe wird von einem/einer Mentor*in begleitet.

Unser Gründungsmitglied Marcus Schönherr beendete 2017 seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer. Frau Julia Kirschstein übernahm die Tätigkeit einer Verwaltungsleiterin im Büro und die einzelnen Ressorts Werbung / Finanzen/ Seminarhaus. Personal/Beratungsstelle wurden vorübergehend von Vorstandsmitgliedern des Vereins übernommen.

Seit 2021 ist Dipl. – Psychologe Stefan Kurth Geschäftsführer des Institutes.

Am 20.12.2019 wurde unser Institut Staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für die Ausbildung zur/m systemischer/n Psychotherapeut*in.

Kathrin Löschner übernahm mit dem Beginn der Ausbildungen die Leitung und gab in diesem Zuge die Leitung der Weiterbildungscurricula ab. Seit Januar 2021 ist Annett Gehres Weiterbildungsleiterin und Kathrin Löschner Ausbildungsleiterin.

Auch in der Geschäftsstelle des Institutes gab es einen Generationswechsel. Im März 2021 verabschiedeten wir unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Lore Wiehle in den wohlverdienten Ruhestand. Seitdem ist Frau Liane Miklitsch für uns gemeinsam mit Frau Julia Kirschstein im Büro unseres Institutes in Bernbruch tätig.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Unter dem Einfluss sozialpsychiatrischer Ideen und verschiedener Interaktionsmodelle entwickelten sich in den 80er Jahren in Leipzig Ansätze familienorientierten Arbeitens. Besonders die Ideen und Prinzipien der strukturellen Familientherapie hielten, u.a. vermittelt durch Michael Scholz, Einzug in die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Gleich nach der Wende begann eine Gruppe von Ärzt*innen und Psycholog*innen - die späteren Gründungsmitglieder unseres Institutes - bei Peter Nemetschek, Brigitte Lämmle u.a. eine Arbeitsweise kennenzulernen, die vor allem die Praxis von Virginia Satir und Milton H. Erickson integrierte und weiterentwickelte: das ressourcenorientierte Arbeiten mit metaphorischen Elementen wie Skulpturarbeit und Lebensfluss-Modell. Im Laufe der 90er Jahre bereicherten insbesondere die lösungsorientierten Methoden wie zum Beispiel systemische Zusammenhänge wahrnehmen, handlungswirksame Lösungsbilder aufbauen und mit vorhandenen Ressourcen verbinden und so Systeme in Fluss zu bringen, unsere Arbeitsweise.

FamThera verfolgt das Prinzip des ganzheitlichen Lernens, in dem ständig bei der Wissensvermittlung systemisch relevante Themen rational-kognitiv gelehrt,

erlebnisorientiert erfahren und im hypnosystemischen Sinne verknüpft werden können. Die Weiterbildungsangebote stellen einen Möglichkeitsraum dar, den die Teilnehmer*innen mit ihren Ressourcen und Lösungsstrategien nutzen können. Teilnehmer*innen setzen sich so auf vielfältige Art und Weise mit menschlichen Systemen, deren intrapsychischen Wechselwirkungen, deren Wechselwirkungen miteinander und dem System Zeit auseinander. Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit werden als Elemente dieses Systems und in ihren Wechselwirkungen genutzt. Perspektivwechsel tragen zum Konstruieren ständig neuer Wirklichkeiten bei.

Als gemeinnütziger Verein setzt sich das Institut dafür ein, Familientherapie und Systemisches Arbeiten in der Region Mitteldeutschland zu fördern und bekannt zu machen. Ziel der Institutsarbeit ist die verbesserte Versorgung der Bevölkerung in Mitteldeutschland mit Familientherapie und Systemischer Therapie und Beratung. Das Institut soll in dieser Region ein wichtiges Weiterbildungsinstitut sein.

Eine Besonderheit unseres Instituts mit seinen Fortbildungsangeboten und den Aus- und Weiterbildungsgängen ist die starke Orientierung auf persönliches Wachstum und die Entwicklung einer professionellen systemischen Haltung. Dies wird u.a. durch intensives gemeinsames Lernen im Seminarhaus unterstützt. Der starke Praxisbezug wird insbesondere durch gemeinsames praktisches Arbeiten in den Einrichtungen der Teilnehmer*innen während der Praxis-Einheiten (Live-Supervision) realisiert.

Nachhaltigkeitskonzept FamThera Institut – Nachhaltigkeit mit Hand und Fuß

Unsere Vision ist ein zukünftiger klimaneutraler Institutsbetrieb und die Vergrößerung unseres ökologischen und sozialen Handabdrucks. Wir erstellen inzwischen jährliche Berichte, in denen wir über die Emissionsentwicklung, Maßnahmen und unser Engagement informieren.

Die Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung

Drei von zehn Umweltdimensionen, die sich im weltweiten dynamischen System alle gegenseitig beeinflussen, haben die planetaren Grenzen bereits drastisch überschritten: Der Klimawandel, der Stickstoffkreislauf und der Schwund der Biodiversität. Seit der Weltkonferenz zu Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro im Jahr 1992 ist das Konzept der nachhaltigen Entwicklung als internationales Leitbild anerkannt. Die gesamte Welt ist seitdem aufgefordert, sich konstruktiv mit der Vision der Nachhaltigkeit auseinander zu setzen und ihren Beitrag zu leisten.

Orientierung an Fachverbänden

Die DGSF ist Teil der Klima-Allianz Deutschland und schreibt in ihrem Positionspapier zur aktiven Mitwirkung der Zivilgesellschaft für den Klimaschutz unter anderem:

„...Der Klimawandel hat bereits jetzt erhebliche weltweite Auswirkungen auf die Existenz und Gesundheit von Millionen Menschen. Künftig werden klimatische Veränderungen als Hauptverursacher von kriegerischen Konflikten, Flucht und Vertreibungen sowie in deren Konsequenz für posttraumatische Belastungsstörungen, Anpassungsstörungen und soziale

*Störungen angesehen. ... existentielle Ängste in der Bevölkerung [werden] zunehmen, die sich ... auch in psychotherapeutischen Kontexten widerspiegeln werden. Damit ist in Zukunft mit einer Zunahme von sozialen und psychischen Problemen der Menschen und bei den von uns betreuten Familien und sozialen Gemeinschaften sowie in der Lebensumwelt von Systemiker*innen selbst zu rechnen.“*

Unser Nachhaltigkeitsverständnis - Von der Problemorientierung zum Handeln

Aus diesen Gründen sehen wir uns, auch als soziale Einrichtung, in der Verantwortung, nachhaltiger zu wirtschaften und unseren Beitrag zu leisten. Ganz entsprechend unserer systemischen Sicht auf Veränderungs- und Lösungsprozesse, betrachten wir auch in dieser globalen Krise unsere Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten:

- **ganzheitlich** (ökologische, soziale und ökonomische aber auch verhaltensbezogene Perspektive auf allen Ebenen) und **systemisch** (Veränderung ist möglich, hilfreiche Schritte identifizieren, die einen Unterschied machen, alle Systemebenen)
- **ressourcen-** (Würdigung des bereits Erreichten, Nutzung der Stärken und Möglichkeiten, Ressourceneffizienz wie -suffizienz) **und lösungsorientiert** (Aufbau von Zukunftsvisionen und Lösungsbildern zur Handlungsorientierung)
- **handlungs- und erlebnisorientiert** (konkrete Handlungen, Erlebnisse und Erprobungen, Bilanzierungen)
- **transgenerational, gesellschaftsorientiert und strategisch** (wie können mit Hilfe einer mehrgenerationalen Perspektive auch im gesellschaftlichen Kontext die notwendigen Entwicklungen umgesetzt werden, u.a. social tipping points)
- und schließlich geht es darum, **ein neues Narrativ zu konstruieren** (auf jeder Systemebene, Klimagerechtigkeit)

Den Ökologischen Handabdruck vergrößern: Unser Engagement in Gremien und Fachverbänden

Unseren ökologischen Handabdruck vergrößern wir insbesondere durch die Mitwirkung im Netzwerk Klimaschutz der DGSF. Zum einen vertritt das Netzwerk die DGSF operativ in der Klima Allianz. Zum anderen führt das Netzwerk regelmäßige Treffen durch, organisiert und koordiniert Veranstaltungen, und positioniert sich zu klimapolitischen Aktivitäten der DGSF. Darüber hinaus laufen seit 2021 bereits die Vorbereitungen für die Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF, welche sich mit den Herausforderungen unserer Zeit wie dem Klimawandel beschäftigt. Bei der Umsetzung berücksichtigen wir je nach Machbarkeit nachhaltige Kriterien, um die Veranstaltung so klimafreundlich wie möglich zu machen.

Personelle Ausstattung

An unserem Weiterbildungsinstitut arbeiten aktuell insgesamt 12 zertifizierte Lehrende für Systemische Therapie und Beratung und 8 Lehrende in Weiterbildung:

Zertifizierte Lehrende:

Dipl.-Psych. **Kathrin Löschner** (Dresden), Lehrtherapeutin Systemische Therapie (DGSF); Lehrende Systemische Supervision (DGSF); Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin (DGSF); Systemische Supervisorin (DGSF); Psychologische Psychotherapeutin; Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin; Weiterbildung in EMDR. Arbeit in eigener Praxis in Dresden (Beratung/Therapie/Supervision). Lehrtätigkeit seit 1992. Ausbildungsleiterin für die Approbationsausbildung „Systemische Therapie“

Dipl.-Soz.-päd. **Annett Gehres** (Leipzig), Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF); Erfahrungen in der (teil)stationären und ambulanten Familienhilfe, Schwangerschaftsberatung, frühen Hilfen, Bindungsberatung; Ausbilderin/Supervisorin Video Home Training (SPIN-DGVB); Lehrtätigkeit bei FamThera seit 2010; Lehrende für systemische Beratung, Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF); Systemische Supervisorin (DGSF); seit Januar 2021 Weiterbildungsleiterin am Institut.

Dipl.-Psych. **Sabine Holdt** (Leipzig); Lehrtherapeutin Systemische Therapie (DGSF), Paar- und Familientherapeutin /Systemische Therapeutin (DGSF), Psychologische Psychotherapeutin, Weiterbildung in Hypnotherapie. Arbeit in Beratungsstelle des Institutes (Beratung/Therapie/ Supervision), Leiterin der Beratungsstelle, Lehrtätigkeit seit 2000; Buchautorin „Lösungsorientierte Beratung mit getrennten Eltern“

Dr.med. **Bettina Lehmann** (Dresden), FÄ für Neurologie und Psychiatrie, Paar -und Familientherapeutin/ Systemische Therapeutin; Systemische Supervisorin (SG), Weiterbildung in Hypnotherapie/ Traumatherapie/EMDR. Arbeit in eigener Praxis (psychiatrische Praxis, Beratung/ Therapie/ Supervision), Lehrtherapeutin Systemische Therapie (DGSF), Lehrtätigkeit seit 2004.

Dr. med. **Sven Schönfelder** (Leipzig), FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – Psychotherapie, Paar- und Familientherapeut/Systemischer Therapeut (DGSF); Lehrtherapeut Systemische Therapie (DGSF). Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF); Lehrender Systemische Beratung (DGSF); Arbeit in eigener Praxis (kinderpsychiatrische Tätigkeit; Psychotherapie/Supervision), Lehrtätigkeit seit 2000; aktuell Vorstandsvorsitzender im Institut

Dipl.- Psych. **Marcus Schönherr** (Leipzig), Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF); Systemischer Supervisor (DGSF); Paar- und Familientherapeut/systemischer Therapeut (DGSF); Psychologischer Psychotherapeut. Arbeit in Beratungsstelle des Institutes

(Beratung/Therapie /Supervision) und in eigener Praxis. Bis 2017 Geschäftsführer des Institutes, Lehrtätigkeit seit 1992; Buchautor „Lösungsorientierte Beratung mit getrennten Eltern“

Dipl.-Psych. **Karsten Vetterlein** (Bad Gottleuba), Paar- und Familientherapeut/Systemischer Therapeut, Psychologischer Psychotherapeut. Psychologischer Leiter der Familienklinik in der Rehabilitationsklinik Gesundheitspark Bad Gottleuba, Lehrtherapeut Systemische Therapie (DGSF), Lehrender Systemische Kinder- und Jugendlichenherapie (DGSF); Lehrender Systemische Beratung (DGSF); Lehrtätigkeit seit 2004

Dipl.-Psych. **Angela Miethe** (Leipzig), Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF). Weiterbildungen und Berufserfahrungen aus den Bereichen der Frühen Hilfen, Bindungsforschung und Entwicklungspsychologie sowie Erfahrungen in der stationären Jugendhilfe. Arbeit in der Beratungsstelle von FamThera seit 2012; Lehrende für Systemische Therapie (DGSF); Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichenherapie (DGSF) stellvertretende Weiterbildungsleiterin, aktuell Vorstandsmitglied

Dipl.-Heilpäd. **Sebastian Funke** (Leipzig), Paar- und Familientherapeut/ Systemischer Therapeut (DGSF); Langjährige Erfahrung in der therapeutischen Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen, auch als aufsuchender Familientherapeut (AFT). Arbeit in der Beratungsstelle von FamThera in Leipzig- Schwerpunkt ist die Arbeit mit Elternpaaren und Familien in Trennungssituationen; Buchautor „Kindergruppe im Kontext von Trennung /Scheidung“; Lehrender für Systemische Therapie (DGSF).

Dipl.-Psych. **Annette Escher** (Zittau), Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF); Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe, langjährige Erfahrungen als Leiterin der EFB Löbau. Seit 2021 tätig im Familien-Reha-Bereich. Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)

Dipl. med. **Ramona Voß** (Dresden), Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie, Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF). Erfahrungen in der (teil)stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Multi-Familien-Therapie (Familientagesklinik); Tätigkeit in eigener Praxis als Kinder- und Jugendpsychiaterin/ -psychotherapeutin. Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Dipl.-Soz.-Päd. **Julia Thermann** (Halle), Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF). NLP Practitioner; Sozialpädagogische Familienhelferin/Teamleiterin; Erfahrungen in der systemisch lösungsorientierten Arbeit mit Familien und seit 2010 mit Familiengruppen (Multifamilienhilfe), Weiterbildung videogestützte Beratung nach MarteMeo, Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)

Lehrende in Weiterbildung:

Dipl.- Päd. **Frank Germann** (Halle); Systemischer Therapeut (DGSF); Systemischer Supervisor (DGSF) und systemischer Coach (DGSF); NLP-Practitioner (DVNLP); Marte Meo Practitioner; Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe; Leitungstätigkeit; Arbeit in Multifamilientagesgruppen, aktuell tätig in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis.
Aktuell Vorstandsmitglied

Dipl.-Psych. **Gerald Gruß** (Leipzig), Systemischer Therapeut (DGSF); Arbeit in Beratungsstelle Kinderschutzzentrum; Weiterbildung: Körperorientierte systemische Therapie; Fachberatung für Kinderschutzarbeit und Krisenhilfe in Kinderschutz-Zentren.
Aktuell Vorstandmitglied

Annegret Weiß (Leipzig), Psychologische Beraterin in Integrierter Familienorientierter Beratung, Systemische Therapeutin/ Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Dozentin für Deutsch als Fremdsprache. Autorin des Praxismanuals "KIT - Kinder in Trennungsprozessen" (modernes lernen 2018)

Dipl. Psych. **Stefan Kurth** (Leipzig) Systemischer Familientherapeut (DGSF), Langjährige Erfahrung in Erziehungs- und Familienberatungsstellen. Seit 2018 in der Beratungsstelle des Institutes tätig.
Seit 2020 Geschäftsführer des Institutes.

Dipl. – Psych. **Norman Haase** (Leipzig) Systemischer Familientherapeut (DGSF), Mediator, Weiterbildung Erlebnisorientierte Paartherapie, langjährige Erfahrung in Familienberatungsstellen, in der therapeutischen Arbeit mit Eltern-Paaren, Einzel – und Familientherapie, tätig in der Familienberatungsstelle „Wegweiser e.V.“ in Leipzig

Dipl. – Psych. **Judith Alisch** (Zittau), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Ausbildung zur Gestalttherapeutin (AETG Spanien), Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen der therapeutischen Arbeit mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, sowie Familien, seit 2020 selbstständige Psychologin in eigener Praxis, seit 2022 zusätzlich tätig in der Erziehungs – und Familienberatungsstelle

Isabell Brüggemann (Leipzig), staatlich anerkannte Kindheitswissenschaftlerin (B.A.) und Soziale Arbeit (Forschen, Leiten, Planen) (M.A.), Systemische Beraterin (DGSF), Insoweit erfahrene Fachkraft §8a, Erfahrungen im Elementarbereich, stationäre Kinder- und Jugendhilfe sowie Kinderschutz und Kindeswohlgefährdungen

Dr. phil. **David Hardecker** (Leipzig), Psychologe (M.Sc.), Logiker (M.A.), Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut i.A., Forschung zur Entwicklung des Kränkungsgefühls in der Kindheit am Leipziger Forschungszentrum für frühkindliche Entwicklung und am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie seit 2015. Erfahrungen in der Erziehungsberatung und der Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie/-psychotherapie. Seit 2020 in Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, seit 2022 am Universitätsklinikum Leipzig tätig.

In unserem **Büro und im Seminarhaus Bernbruch** arbeiten

Frau Julia Kirschstein
Frau Liane Miklitsch
Herr Jens Grabowski (Hausmeister)

In der institutseigenen **Beratungsstelle Schirmerstrasse**, Schirmerstrasse 3, 04318 Leipzig, die als Erziehungsberatungsstelle anerkannt ist, arbeiten

Sabine Holdt, Dipl. Psych., Systemische Familientherapeutin (DGSF)
Marcus Schönherr, Dipl. Psych., Systemischer Familientherapeut (DGSF)
Friederike Luft, Dipl. Soz. Päd., systemische Familientherapeutin (DGSF)
Angela Miethe, Dipl. Psych., Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder – und Jugendlichentherapeutin (DGSF)
Sebastian Funke, Dipl. Heilpäd., Systemsicher Familientherapeut (DGSF)
Stefan Kurth, Dipl. Psych., Systemischer Familientherapeut (DGSF)
Janette Werner, Teamassistentin

Räumliche Gegebenheiten

Das Institut besitzt ein eigenes Seminarhaus. Dieses Seminarhaus befindet sich in Bernbruch, einem kleinen Dorf nahe Leipzig. Der Standort ist günstig gelegen für Interessenten aus dem mitteldeutschen Raum. Das Dorf bietet in seiner Abgelegenheit gute Möglichkeiten zur Konzentration auf die Weiterbildung und gleichzeitig Raum für Erholung.

Das Seminarhaus befindet sich in einem ausgebauten Dreiseitenbauernhof. Es gibt einen großen Gruppenarbeitsraum, 4 Übungsräume, 7 Mehrbettzimmer mit jeweils dazugehörigem Bad (Dusche/WC), einen Speiseraum für die Gruppe, eine große Küche, das Büro und 2 Trainerschlafräume mit Bad. In diesem Seminarhaus findet die Mehrzahl aller Lehrseminare statt (Theorie/ Methodik/ Selbsterfahrung). Zusätzlich dazu nutzen wir seit einiger Zeit Räumlichkeiten in Leipzig und Dresden, vorrangig für die Themenseminare und die Theorie – und Methodikseminare der Approbationsausbildung.

Die Supervisionen finden entweder in den Praxisräumen des jeweiligen Trainers oder in Einrichtungen der Teilnehmer statt. Die Praxiseinheiten (Live-Sitzungen) finden in Einrichtungen der Teilnehmer statt.

Derzeit ist geplant, das Seminarhaus umzubauen, zu erweitern und nachhaltiger zu gestalten.

Organisation der Fort-Weiter-und Ausbildungen So arbeiten wir in den Seminaren

Derzeit werden in unserem Institut folgende **Weiterbildungsgänge** angeboten:

- Weiterbildung Systemische Therapie und Beratung/Paar- und Familientherapie (Anerkennung DGSF);
3 – jährige Weiterbildung, jährlicher Neubeginn, aktuell sind die Gruppen 28 und 29 in Weiterbildung.
- Weiterbildung Systemische Beratung (Anerkennung DGSF);
2jährige Weiterbildung, jährlicher Neubeginn, aktuell sind die Gruppen SB 7 und 8 in Weiterbildung.
- Weiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichenherapie (Anerkennung DGSF)
Beginn jedes 2. Jahr, 2023 startet WB-Gruppe 7
- Weiterbildung Erlebnisorientierte Paartherapie
- Weiterbildung Systemisches Arbeiten mit dem „Inneren System“
- Weiterbildung Systemisches Arbeiten mit Familien in Trennungsprozessen
- Themenseminare
- Systemische Fachtagungen

Seit 2020 bietet Fam Thera die Ausbildung in psychologischer Psychotherapie mit der Vertiefung „Systemische Therapie“ an.

- Systemische Approbationsausbildung, 5 - jährige Ausbildung, jährlicher Neubeginn, aktuell sind die Gruppen STA 1 und 2 in Ausbildung
- Aufbau - Ausbildung Psychologische Psychotherapie, 3 – jährige Ausbildung, Voraussetzung ist die Zertifizierung als Systemische*r Therapeut*in (DGSF / SG)

Systemische Beratung und Therapie sehen wir:

- **ganzheitlich:** Die Förderung alternativer, gesünderer Zustände vollzieht sich auf allen Ebenen menschlichen Verhaltens; d.h. psychisch = rational-kognitiv, körperlich = durch Wahrnehmung der Körperreaktionen, sozial = durch Gestaltung versöhnender Dialoge, Rituale, Spiele.
- **systemisch:** Alle Prozesse werden als Prozesse in der Zeit verstanden - somit wird Entwicklung/Veränderung stets als möglich angenommen. Es gilt, die Klient*innen darin zu begleiten, für sich nützliche, hilfreiche Schritte zu finden, um gut in die Zukunft zu kommen. Sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft und in der Vergangenheit gilt es Systeme wahrzunehmen und mit diesen zu arbeiten (innerpsychische und interpersonelle Systeme).
- **handlungs- und erlebnisorientiert:** Der Veränderungsprozess vollzieht sich u.a. durch konkrete und intensive Erlebnisse, Erfahrungen und Handlungen (Skulpturen, Rollenspiele, Übungen).

- **ressourcenorientiert:** Es gibt in der individuellen und Familiengeschichte reale Erfahrungen von gemeisterten Krisen, von konstruktiven und gesunden Lebens- und Selbstheilungskräften, an die in der Therapie mit Wertschätzung angeknüpft wird.
- **lösungsorientiert:** Gesunde Entwicklung und Zustandsverbesserung werden immer als potentiell möglich angesehen. Richtschnur der Therapie sind die für den Betroffenen subjektiv bedeutsamen Ziele. Zukunftsvisionen und Lösungsbilder werden imaginär aufgebaut und handlungswirksam.
- **strategisch:** Die Kräfte der Ambivalenz, die gegenüber einer Veränderung bestehen, werden durch paradoxe Interventionen genutzt. Die "Unterstützung" des hemmenden, destruktiven Systemanteils mobilisiert gesunde Gegenkräfte.
- **narrativ:** Klient*innen werden angeregt, ihre eigene Geschichte zu erzählen, umzuschreiben, zu dekonstruieren und neu zu konstruieren.
- **transgenerational:** Die Person, das Paar und die Familie werden transgenerational wahrgenommen. Klient*innen werden im transgenerationalen Verständnis unterstützt und in transgenerationaler Arbeit begleitet.
- **gesellschaftsorientiert:** Alle Prozesse werden im Kontext der gesellschaftlichen Bedingungen gesehen.

Kompetenzorientierung ist für uns ein Selbstverständnis. Die Teilnehmer*innen werden zu Beginn der Seminare eingeladen, ihre Erwartungen bzgl. der zu lernenden Kompetenzen im Seminar zu benennen und für sich selbst festzuhalten. Im Verlauf und am Ende der Seminare gibt es Raum zu prüfen, welche Kompetenzen die Teilnehmer*innen in diesem Seminar erlernt haben und welche Erfahrungen sie für ihre tägliche Arbeit mitnehmen.

Organisation der Weiterbildungen

Die Teilnehmerzahl in den Weiterbildungsgruppen beträgt zwischen 12 und 16 Teilnehmer*innen.

Unser Seminarhaus bietet die optimalen Voraussetzungen für gemeinsames und intensives Lernen und Erfahren. Unserem Selbstverständnis nach legen wir ebenso großen Wert auf erlebnisorientiertes Lernen mit einem hohen Selbsterfahrungsanteil, als auch sehr praxisnahe Arbeiten. In unseren Seminaren finden Fallbeispiele aus der Arbeitswelt der Teilnehmer*innen Raum. Wir führen Supervisionen in den praktischen Arbeitsfeldern der Trainer*innen und Teilnehmer*innen durch. Zum Abschluss unserer Weiterbildungen gehören supervidierte Live – Sitzungen, die am jeweiligen Arbeitsort der Teilnehmer*innen stattfinden.

Die Weiterbildungsseminare werden immer von zwei Trainer*innen in Co – Arbeit geleitet. In einer Weiterbildungsgruppe arbeiten 5-6 Trainer*innen, die für die Seminare, für die Supervision und für die Live-Supervision zuständig sind.

Für jeden Weiterbildungsgang gibt es eine/n Mentor*in, welche/r Ansprechpartner für alle Gruppenbelange ist. In den Gruppen wird ein/e Gruppensprecher*in gewählt.

Im Rahmen der Therapie- und Beratungsweiterbildung ist eine systemische Einzelselbsterfahrung gefordert. Für diese Selbsterfahrungseinheiten suchen sich die Teilnehmer*innen eine/n von FamThera autorisierte/n Selbsterfahrungstherapeut*in (DGSF/SG zertifiziert). Die Reflexionsmöglichkeit in einem Einzelprozess im Sinne der Klientenposition ist für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit als Therapeut*in/

Berater*in notwendig. Wir sehen darin eine wesentliche Ergänzung zur Selbsterfahrung innerhalb des Gruppenkontextes.

Organisation der **Ausbildungen**

Die Teilnehmerzahl in den Ausbildungsgruppe beträgt maximal 18 Teilnehmer*innen. Die Ausbildung gliedert sich in die theoretische Ausbildung, die Selbsterfahrung, praktische Tätigkeit, praktische Ausbildung und eine freie Spitze. Die theoretische Ausbildung erfolgt durch zertifizierte approbierte Trainer*innen des Institutes und freien Mitarbeiter*innen mit entsprechender Qualifikation. Die Selbsterfahrungsstunden können bei approbierten Kolleg*innen durchgeführt werden. Für die praktische Tätigkeit existieren Kooperationsverträge mit Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und Psychotherapeutischen Praxen. (vgl: Tabelle Homepage) Für die praktische Ausbildung wurden 2 Institutsambulanzen, in Leipzig und Dresden, aufgebaut.

Die Theorieseminare finden zumeist in externen Räumen in Leipzig oder Dresden statt. Die Methodikseminare mit einem hohen Selbsterfahrungsanteil werden größtenteils in unserem Seminarhaus in Bernbruch angeboten.

Viele Seminare werden, wie auch bei unseren Weiterbildungen, von zwei Dozent*innen in Co – Arbeit durchgeführt.

Wir legen großen Wert auf eine erlebnisorientierte Ausbildung mit einem hohen Selbsterfahrungsanteil. Ebenso ist uns eine sehr praxisnahe Vermittlung wichtig.

Die freien Dozent*innen sind FamThera eng verbunden und mit unserer Arbeitsweise und unserem Selbstverständnis vertraut.

Unsere Aus – und Weiterbildungsgänge werden fortlaufend angepasst und weiterentwickelt. Dazu gibt es Arbeitsgruppen für das jeweilige Themenfeld, in denen sich unsere Lehrenden regelmäßig treffen, Ideen entwickeln, bestehende Inhalte überarbeiten oder Neuerungen einführen.

Die Lehrenden stehen im engen Austausch mit unseren Teilnehmer*innen. So gibt es am Abschluss eines jeden Seminars die Möglichkeit des Austausches, einmal in anonymisierter Form mit unseren Evaluationsbögen und andererseits auch im direkten Austausch mit Gruppe. Wir begrüßen es sehr, aus der Gruppe der Aus – und Weiterzubildenden Rückmeldungen zu unserem Tun zu erhalten, Ideen aufzunehmen und gegebenenfalls einzubauen.

Des Weiteren gibt es zu unseren halbjährlichen Klausurtagungen ein Treffen mit allen Gruppensprecher*innen, um Anregungen und Kritikpunkte aufzunehmen und zeitnah im Trainer*innenteam besprechen zu können.

Qualitätssicherung

Am Ende eines jeden Seminars wird eine Evaluation durchgeführt. In unseren Abschlussrunden gibt eine mündliche Einschätzung aller Teilnehmer*innen bzgl. Qualität des Seminars, Raum für Vorschläge und Kritikpunkte. Des Weiteren benutzen wir Evaluationsbögen, die anonym zum Ende des Seminars ausgefüllt werden können. Auswertung und Schlussfolgerungen werden im Rahmen der Trainerklausuren diskutiert. Die Qualitätssicherung und -entwicklung erfolgt somit vor allem in diesen 2x jährlich stattfindenden „Aus – und Weiterbildungsausschuss“. Vertreter*innen aus den Weiterbildungsgruppen haben dort einen ständigen Sitz und können bei Bedarf die Anliegen der Gruppen vortragen.

Die Trainer*innen des Institutes treffen sich 2-mal jährlich (Frühjahr/ Herbst) zu einer Klausur. Auf diesen Treffen werden formal organisatorische Themen besprochen und supervisorische Fragen bzgl. der einzelnen Weiterbildungsgruppen geklärt.

Regelmäßig gibt es Intervision bzgl. des Trainerteams (Stand/ Rückblick/ Zukunftsaussichten). Auch Supervisionen mit externen Supervisor*innen helfen zur Weiterentwicklung. Alle zwei Jahre unternehmen die Trainer*innen eine fachliche Exkursion, die ein wichtiger Teil unserer Teamkultur ist.

Innovative Ideen und Neuerungen werden in Arbeitsgruppen besprochen und weiterentwickelt, die sich dann auf das jeweilige Thema bezogen regelmäßig treffen.

Die Aus – und die Weiterbildungsleitung und die Geschäftsführung steht regelmäßig im Austausch mit den Vorstandsvertreter*innen.

Des Weiteren trägt unsere aktive Mitarbeit in der DGSF zur Qualitätssicherung bei, da Neuerungen und kritische Punkte innerhalb der Instituteversammlung mit allen systemisch tätigen Instituten diskutiert werden und so die Möglichkeit besteht, entsprechend im eigenen Handeln in unserem Institut zu diskutieren bzw. zu korrigieren. Gemeinsam mit dem FFAK Freiburg, dem Institut für Familientherapie München sowie dem Oldenburger Institut befinden wir uns in einem regelmäßigen fachlichen Austausch (Qualitätszirkel).

Alle am Institut tätigen Lehrenden arbeiten hauptberuflich im Beratungs-, Therapie – oder Supervisionskontext. Die Lehrtätigkeit üben sie als Nebentätigkeit aus. Sie bringen dadurch ein hohes Maß an Beratungs – Therapie – und Supervisionserfahrungen aus ihren alltäglichen praktischen Arbeiten mit Klient*innen, Patient*innen, Familien, Teams ein. Unsere Lehrenden bieten Supervisionen in Kliniken, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, beim ASD, oder in Beratungsstellen an.

Kooperationen und Austausch

Im Rahmen des DGSF Qualitätszirkels kommt es seit dem Frühjahr 2009 zu regelmäßigem fachlichem Austausch mit dem FFAK Freiburg, dem Institut für Familientherapie München sowie der Universität Oldenburg.

Es gibt eine enge Kooperation mit dem Bielefelder Institut IAGUS.

Die regelmäßig durchgeführten kleineren und größeren Tagungen tragen zur Kooperation mit anderen DGSF-Instituten in Deutschland und mit Familientherapeut*innen aus dem In- und Ausland bei.

Ebenso führt die Teilnahme an den DGSF-Jahrestagungen zu einem regelmäßigen und stetigen Austausch mit anderen DGSF-Instituten. Die aktive Mitarbeit in der DGSF und in deren Instituteversammlung (IV) durch Kathrin Löschner als Institutesprecherin, später im Innenausschuss der IV und im FWA der DGSF tragen immer wieder zu Austausch und Kooperation bei.

Seit 2021 hat das Institut im Rahmen der Ausbildung „Psychologische Psychotherapie“ Kooperationsverträge mit Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und psychotherapeutischen Praxen.

Verankerung in der DGSF

Die aktive Mitarbeit in der DFS und später in der DGSF ist für uns sehr wichtig. Einerseits gilt es, den Berufsverband insgesamt zu fördern und andererseits ist es für uns unerlässlich, durch diese enge Verbundenheit und Mitarbeit ein Qualitätssicherungs-element zu haben und in die Organisation und Weiterentwicklung von Systemischer Therapie in Deutschland eingebunden zu sein. Kathrin Löschner war in den Jahren 2001 - 2005 Sprecherin des Instituterates. Ab 2007 war sie Mitglied im Innenausschuss und seit 2013 ist sie Mitglied des Fort- und Weiterbildungsausschusses der DGSF.

Sebastian Funke hat mit Kolleg*innen die Regionalgruppe Leipzig ins Leben gerufen. Die Regionalgruppe ist in vielen systemischen Bereich aktiv und bietet für die Systemiker*innen in und um Leipzig einen Raum für Austausch, Workshops und themenbasierte Filmabende. Annett Gehres ist Fachgruppensprecherin der Fachgruppe „Videogestützte Beratung“. Die Fachgruppe beschäftigt sich mit schulenübergreifenden videogestützten systemischen Beratungsansätzen.

Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, sich in den von der DGSF zertifizierten Weiterbildungsgängen an die vorgegebenen Richtlinien zu halten.

Projekte des Instituts

Unser derzeitig größtes Projekt ist die **Ausrichtung der DGSF – Jahrestagung 2022** in Dresden in Zusammenarbeit mit der Praxisgemeinschaft IMPULS.

Bauvorhaben - Seminarhaus

Wir planen den vollständigen Ausbau des Dachgeschosses, sowie Nutzungsänderungen im Erdgeschoss und Obergeschoss zur Gewinnung zusätzlicher Unterkünfte - und Seminarräume, die Umsetzung aktueller Brandschutzvorgaben mit zweitem Rettungsweg sowie die Modernisierung mit ökologisch nachhaltiger Wirkung.

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen Flügel eines Dreiseithofes; aus dem 19. Jhd. Das bestehende Gebäude befindet sich in Grimma im Ortsteil Bernbruch an der Lauterbacher Straße. Im Jahr 1994-1995 wurden umfassende Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Es entstanden Seminarräume, Küche und im Obergeschoss 6 Räume mit insgesamt 17 Betten zur Unterbringung der Seminarteilnehmer*innen. Im Zuge des aktuell geplanten Aus- und Umbaus soll die Zahl der Zweibettzimmer erhöht werden, so dass insgesamt in der neuen Nutzung 24 Betten entstehen, davon 16 im Obergeschoss und 8 im Dachgeschoss.

Im Rahmen der Energieberatung durch einen zertifizierten Berater wurde das energetische Konzept und ein Sanierungsfahrplan (gemäß BAFA Energieberatung für Nichtwohngebäude) entwickelt, welcher über diese Baumaßnahme hinausgehen wird. Wir wollen bereits in diesem Schritt unsere Energieeffizienz steigern und die Weichen für zukünftige Maßnahmen legen, da wir mehr Nachhaltigkeit erreichen und unserer Verantwortung für mehr Klimaschutz gerecht werden wollen.

Der Sanierungsfahrplan führt unser Seminarhaus zu einem KfW Effizienzhaus 50. Dies bedeutet, dass wir nur 55% der Primärenergie im Vergleich zu derzeitigen EnEV Referenzgebäude (KfW Effizienzhaus-100, der aktuell gültige gesetzliche Neubaustandard liegt bei 75% vom Niveau des Referenzgebäudes) benötigen. Für diesen Altbestand ist das durchaus ein ambitionierter Schritt. Die Umsetzung des Aus- und Umbaus und der ersten wichtigen energetischen Teilschritte (Wärmedämmung, Wechsel der Heizungsanlage und des Energieträgers) konnte trotz weit voran geschrittener Planung aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie (insbesondere Lieferengpässe) in 2021 leider noch nicht realisiert werden. Wir sind zuversichtlich, dies jedoch in naher Zukunft umsetzen zu können.

